



## **Niederschrift über die Sitzung des Ortsgemeinderates Dockweiler vom 26.02.20**

### **Anwesend sind:**

Schüller, Ralf (Vorsitzender)  
Arens, Klaus  
Hölzel, Lisa  
Kläs, Petra  
Linden, Stephan  
Lohberg, Peter (ab 19:15 Uhr)  
Menzel, Erik  
Müller, Tobias  
Schneider, Ralf  
Schüller, Siegfried (ab 19:05 Uhr)  
Wierz-Ring, Rita  
Zinic, Martin

### **Es fehlen:**

Schmitt, Karl-Josef

### **Schriftführerin:**

Marion Zinic

## **T A G E S O R D N U N G**

### **Öffentlicher Teil:**

- TOP 1: Bürgerfragestunde
- TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 22.01.20
- TOP 3: Vorstellung Projekt „KREADONIS“
- TOP 4: Sanierung des Jugendraumes
- TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung des Maibaumes
- TOP 6: Terminierung eines „Aktionstages“
- TOP 7: Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2020
- TOP 8: Verschiedenes

### **Nichtöffentlicher Teil:**

- TOP 9: Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung vom 22.01.20

- TOP 10: Grundstücks-, Bau- und Vertragsangelegenheiten  
TOP 11: Verschiedenes

## Öffentlicher Teil

Ortsbürgermeister Ralf Schüller eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Rat mit den anwesenden Ratsmitgliedern beschlussfähig ist.

### **TOP 1 Bürgerfragestunde**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Bürger und äußert sich erfreut über die große Beteiligung an der Fragestunde.

Zunächst melden sich Vorstandsvertreter des Karnevalsvereins (KV) Dockweiler zu Wort. Nachdem in 2019 der Beschluss gefasst wurde, keine Mehrzweckhalle zu bauen, bitten sie um Vorschläge seitens der Ortsgemeinde, wie künftig größere Veranstaltungen wie z.B. die Kappensitzung und der Kinderkarneval durchgeführt werden können. Man habe sich im Vorfeld die Beteiligung des Vorstandes des KV gewünscht. Die Entscheidung gegen eine Mehrzweckhalle sei nicht nachvollziehbar. Ein Vorstandsmitglied des KV bemängelt zudem, dass ein Ratsmitglied, das selbst am „Bankrott“ des örtlichen Tennisclubs beteiligt gewesen sei und seit Jahren die Dorfentwicklung als „rückläufig“ bezeichne, nun über den Neubau einer Mehrzweckhalle mitentscheiden dürfe, wo doch der KV durch seine Veranstaltungen einer der wenigen Vereine sei, die das Dorfleben bereichern. Im Hinblick hierauf sei die Unterstützung der verbleibenden Vereine anzustreben.

Das angesprochene Ratsmitglied bestätigte den Vorwurf der Vorstandsvertreterin, die Dorfentwicklung in einigen Bereichen als rückläufig bezeichnet zu haben und wies darauf hin, dass Dinge, die man in den letzten Jahren vernachlässigt habe, nun einer Aufarbeitung bedürften. Er korrigierte auch die Aussage der Vorstandsvertreterin, dass die Auflösung des Tennisclubs in keinsten Weise finanziell bedingt, sondern dem allgemeinen Rückgang des öffentlichen Interesses an der Sportart Tennis geschuldet war. Darüber hinaus habe der Club der Ortsgemeinde eine gepflegte Tennisanlage und ein Vereinsguthaben übertragen.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass der Abriss und Neubau einer Mehrzweck- oder Turnhalle bereits seit mehr als 2 Jahren Thema im Gemeinderat gewesen sei. Die Verbandsgemeinde (VG) Daun hat die Mehrzweckhalle als hochgradig sanierungsbedürftig eingestuft. Da eine Sanierung aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht kam, hatte sich die VG für einen Neubau entschieden.

Beim Bau einer reinen Turnhalle gehen alle Kosten (Abriss und Neubau) zu Lasten der VG. Die Kosten für den Bau eines Mehrzweckteils und anteilig auch Abrisskosten sind durch die Ortsgemeinde zu tragen.

Da der vorherige Gemeinderat in dieser Sache keine endgültige Entscheidung getroffen hatte, wurden zu den Sitzungen am 18.09.19 Herr Dietmar Krämer, Finanzabteilung der VG Daun, sowie am 25.09.19 der Bürgermeister der VG Daun, Herr Klöckner, eingeladen, um den neuen Ratsmitgliedern einen Überblick über die veranschlagten Baukosten sowie über die aktuelle Haushaltsslage zu verschaffen.

Demnach lagen die geschätzten Baukosten (aus dem Jahr 2018) bei insgesamt 2,1 Millionen Euro; davon wurde der Mehrzweckteil mit ca. 400.000,00 EUR veranschlagt. Die Kosten für den Abriss sind hierin noch nicht enthalten.

Eine Förderung durch den Investitionsstock (bis zu 60 %) sei für den Mehrzweckteil möglich, aber nicht gesichert; die Höhe wird auf Grundlage der geschätzten Baukosten berechnet; eine Nachförderung bei unvorhersehbaren Ausgaben ist nicht möglich.

Herr Klöckner führte seinerzeit aus, dass der Ortsgemeinde durch den zu leistenden Schuldendienst für die aufzunehmenden Kredite Kosten in Höhe von ca. 8.000,00 EUR jährlich entstehen. Hinzu kämen die anteiligen Unterhaltungskosten für die Mehrzweckhalle. Alles in allem führe dies zu einer weiterhin negativen Finanzspitze.

Insbesondere im Hinblick auf den unhaltbaren Zustand der Lüftungsanlage und der schlechten Qualität des Trinkwassers machte Herr Klöckner die Dringlichkeit eines Beschlusses deutlich.

Seitens des Gemeinderates wurden in der Sitzung vom 25.09.19 Pro und Contra einer Mehrzweckhalle diskutiert und abgewogen. Hierbei hat sich gezeigt, dass die Argumente gegen den Bau einer Mehrzweckhalle deutlich überwogen.

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens würde über Jahre hinweg jede Möglichkeit für die Finanzierung weiterer Projekte und Vorhaben genommen. Dieser Preis war für zwei jährliche Veranstaltungen des Karnevalsvereins zu hoch; der Ortsgemeinderat muss die Interessen und das Wohl ALLER Bürger berücksichtigen.

Abschließend sagt der Vorsitzende dem Vereinsvorstand des KV Unterstützung bei der zukünftigen Planung und Gestaltung von Veranstaltungen zu. Es bestehe beispielsweise die Möglichkeit, zur Anmietung von Zelten. Auf 20 Jahre hochgerechnet, sei dies immer noch deutlich günstiger als der Bau einer Mehrzweckhalle. Die Halbwertszeit einer solchen Halle läge im Übrigen bei lediglich 25 Jahren.

Der Vorsitzende schlägt die Anberaumung eines Termins mit Vertretern des Ortsgemeinderates und dem Vorstand des KV zur Problemlösung vor. Hiermit zeigen sich die Vorstandsmitglieder des KV einverstanden.

**TOP 2            Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 22.01.20**

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung hinsichtlich der Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 22.01.20.

**Abstimmung: einstimmig**

**TOP 3:           Vorstellung Projekt „KREADONIS“**

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Frau Anne Simon, Herrn Stephan Will sowie Herrn Rüdiger Herres (Jugendpfleger der VG Daun).

Herr Herres bedankt sich für die Einladung und führt aus, dass das Projekt „KREADONIS“ auf 4-5 Jahre ausgerichtet sei. Finanziert würde dieses durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Es wird die Durchführung von drei verschiedenen Projekten angestrebt. In Dockweiler käme die Gestaltung der Bahnbrücke in Betracht.

Neben der Lage (Publikumsverkehr durch Sportplatz, Radweg, Grüngutstelle) eigne sich die Bahnbrücke u.a., da ggf. die Sanitäranlagen des Sportplatzes genutzt werden könnten.

Auf Frage des Vorsitzenden, erklärt sich der anwesende Vorsitzende des Sportvereins, Herr Dietmar Uder, hiermit einverstanden.

Frau Simon führt zu Ihrer Person aus, dass sie aus Hörscheid stamme und als Sozialpädagogin tätig sei. Neben einer Tätigkeit in Köln sei sie u.a. im NEZ Darscheid beschäftigt gewesen.

Ziel des Projektes sei das Aufwerten der Orte. Stichwort: „Kultur auf's Land“

Eine erste Aktion habe im Atelier des Herrn Stephan Will in Form des Kreativ-Wochenendes am 25./26.01.20 bereits stattgefunden.

Der Vorsitzende führt aus, dass sich der Gemeinderat für eine Unterstützung des Projektes entschieden habe. Er bittet das Planungsteam um Erläuterung, wie diese konkret aussehen soll bzw. welcher Zeitplan für das Projekt vorgesehen sei.

Frau Simon:

Zunächst soll ein Flyer erstellt und dieser in der Ortsgemeinde verteilt werden. Hierin wird zu einem Workshop eingeladen. Die Ausgestaltung (Art und Form)

des Projektes soll sich dann in Zusammenarbeit mit den Bürgern entwickeln; es wird die aktive Unterstützung der Teilnehmer benötigt.

Vorsitzender:

Wurde konkret ein Zeitraum ins Auge gefasst? Die Kollision mit anderen Projekten (Zukunftskonferenz 06/20) soll vermieden werden.

Vorschlag Herr Herres: April 2020

Die Ortsgemeinde Dockweiler wird finanziell nicht belastet. Wie bereits ausgeführt, gehen die Kosten überwiegend zu Lasten der BLE.

Der Vorsitzende bittet nach Gestaltung des Flyers um erneute Beteiligung des Gemeinderates.

#### **TOP 4: Jugendraum**

Zu diesem TOP wird zunächst nochmals dem Jugendpfleger, Herrn Herres, das Wort erteilt.

Dieser äußert sich sehr positiv über die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Das Engagement im Hinblick auf die Finanzierung der Sanierung durch das Sammeln von Spenden sei „TOP“!

Nunmehr müsste die Verwendung der Spendengelder geklärt werden. Zudem müsse ein Termin zur Ausführung der ersten Arbeiten festgelegt werden. Die anwesenden Jugendlichen erläutern hierzu, dass für die Vorarbeiten, z.B. Abbau der alten Theke usw., keine Unterstützung von Seiten des Jugendpflegers oder des Gemeinderates erforderlich sei.

Termin-Vorschlag Herr Herres für gemeinsame Arbeiten: 11.03.20, 17:30 Uhr  
Benötigte Man-Power: 2-3 Jugendliche

Weitere Treffen sollen dann jeweils nach Vereinbarung stattfinden.  
Der Ortsgemeinderat sagt seine Unterstützung zu.

#### **TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung des Maibaumes**

Da ein Ratsmitglied Antragsteller ist, darf er an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilnehmen. Dieser nimmt in den Reihen der anwesenden Bürger platz.

Das Ratsmitglied begründet seinen Antrag wie folgt:

Die Diskussion über den Standort des Maibaumes besteht bereits seit mind. 10 Jahren.

Das Eckgrundstück Schulstraße / Steiner Weg befindet sich in Privatbesitz.

Der Maibaumständer ist marode und muss erneuert werden.

Aufgrund der Luftverschmutzung durch das Lagerfeuer musste der Filter der Luftwärmeheizung seines Wohnhauses nach dem Maifest gewechselt werden.

Die Maifeier zieht sich zudem zwischenzeitlich bis zu einer Woche hin. In Gesprächen haben sich weitere Anwohner ebenfalls über die Lärmbelästigung beschwert.

Daher wird ein Wechsel des Standortes z.B. zum Sportplatz beantragt. Der Standort bietet u.a. den Vorteil, dass die Toiletten und der Strom der Sportanlage genutzt werden könnten.

Der Vorsitzende erteilt den anwesenden Jugendlichen das Wort. Diese führen aus, dass eine Abstimmung stattgefunden habe. Demnach hätten sich 70 % für die Beibehaltung des alten Standortes ausgesprochen. Die Jugendlichen gehen davon aus, dass weniger Besucher zum Sportplatz kommen, insbesondere Gäste vom Campingplatz würden vermutlich ausbleiben. Die Toilettenfrage müsse zugegebenermaßen geklärt werden. Die Stromversorgung könne wie in den vergangenen Jahren erfolgen. Die Jugendlichen sichern zu, dass nur Paletten und kein Müll verbrannt wird; so soll die Luftverschmutzung so gering wie möglich gehalten werden. Der Vorsitzende weist ausdrücklich darauf hin, dass auch das Verbrennen von behandeltem Holz strikt untersagt ist.

Der 1. Beigeordnete erklärt, dass Paletten von der Firma Telestar kostenfrei und in unbegrenzter Menge bezogen werden können.

Ein Gemeinderatsmitglied schlägt die Aufstellung von Regeln für die Maifeier vor, so könnten beispielsweise Beginn und Ende der Feier festgelegt werden.

Der Vorsitzende stellt zusammenfassend fest, dass das Privatgelände als Standort nicht ideal ist. Die Aufstellung am Sportplatz sei auch eher ungünstig, da der Ort zum einen nicht zentral gelegen und die Musik bzw. der Lärm vermutlich weit über Dockweiler zu hören wäre.

Der Vorsitzende schlägt einen Ortstermin mit dem Bauausschuss und dem Dorfpflegeausschuss vor. Die Kosten für den neuen Baumständer in Höhe von ca. 500,00 EUR werden durch die Ortsgemeinde übernommen.

Im Vorfeld sollen die Jugendlichen weitere Überlegungen in Bezug auf mögliche Alternativen anstellen sowie einen „Verhaltensplan“ ausarbeiten. Anschließend soll die Angelegenheit im Rat erneut besprochen und sodann entschieden werden.

Der Vorsitzende lässt über die Vertagung der Angelegenheit abstimmen:

Ja-Stimmen: 11      Nein-Stimmen: 0

**TOP 6: Terminierung eines Aktionstages**

Der Vorsitzende erläuterte, dass mit einem Aktionstag ein „Dreck-weg-Tag“ gemeint sei. Hierzu wird dem 1. Beigeordneten, Klaus Arens, das Wort erteilt.

Dieser führt aus, dass jeder Bürger motiviert werden soll, mitzumachen.

Der Vorsitzende ergänzte, dass die „Rentner/-Seniorengruppe“ wieder aktiviert werden konnte. Als 1. Projekt wurde hier die Instandsetzung der Hütte, der Brücke und des Vorplatzes am Sauerbrunnen angestoßen.

Die Rentner sind bereit, auch beim Aktionstag unterstützend mitzuwirken.

Klaus Arens ist bereit, die Organisation des Aktionstages zu übernehmen. Als Termin schlägt er den 04.04.20 vor.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung hinsichtlich des Termins:  
Der Gemeinderat erklärt sich hiermit einstimmig einverstanden.

**TOP 7: Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2020**

Der Vorsitzende bittet hinsichtlich der Teilnahme am Landeswettbewerb um ein „Statement“ der Ratsmitglieder. Ergänzend führt er noch aus, dass für den Gewinner ein Preisgeld in Höhe von 3.000,00 EUR ausgelobt wurde.

Ein Ratsmitglied gibt zu bedenken, dass man mit der Zukunftskonferenz, dem Projekt KREADONIS sowie dem Aktionstag schon viele Projekte „zu stemmen habe“. Es wird befürchtet sich zu übernehmen bzw. sich zu verzetteln. Weitere Ratsmitglieder stimmen dieser Meinung zu, so dass eine Teilnahme nicht befürwortet wird.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung:  
Wird die Teilnahme am Landeswettbewerb abgelehnt:  
Ja-Stimmen: 12      Nein-Stimmen: 0

Es besteht die Möglichkeit, das Projekt 2021 evtl. erneut anzugehen.

**TOP 8: Verschiedenes**

Keine Punkte

Der öffentliche Teil schließt um 20:50 Uhr.